

Verbundkatalog Kalliope

Tod, Betty

Ambach, 1952-01-12

Nutzungsbedingungen

Bei zahlreichen Dokumenten auf monacensia-digital.de sind die Urheberrechte bereits abgelaufen. Sie sind gemeinfrei und dürfen ohne weitere Rücksprache mit der Monacensia weiterverwendet werden. Bei den Dokumenten, bei denen noch Urheberrechte bestehen, müssen für eine Weiterverwendung stets die Rechteinhaber*innen angefragt werden sowie eine Publikationsgenehmigung der Monacensia eingeholt werden. Das Zitatrecht bleibt hiervon unberührt. Zur Erteilung einer Publikationserlaubnis wenden Sie sich bitte an:

Monacensia im Hildebrandhaus
Literaturarchiv
Adresse: Maria-Theresia-Straße 23, 81675 München
E-Mail: monacensia.literaturarchiv@muenchen.de

Waldemar-Bonsels-Stiftung
Adresse: Adlzreiterstraße 7, 80337 München
E-Mail: info@waldemar-bonsels-stiftung.de

Terms of use

The copyrights for numerous documents on monacensia-digital.de have already expired. They are in the public domain and may be reused without further consultation with Monacensia. In the case of documents for which copyrights still exist, the copyright holders must always be contacted for further use and publication permission must be obtained from the Monacensia. The right to quote under copyright law remains unaffected by this. To obtain permission for publication, please contact:

Monacensia Literary Archives:
Literaturarchiv
Address: Maria-Theresia-Straße 23, 81675 München
E-Mail: monacensia.literaturarchiv@muenchen.de

Waldemar-Bonsels-Stiftung
Address: Adlzreiterstraße 7, 80337 Munich, Germany
E-Mail: info@waldemar-bonsels-stiftung.de

Ambarh 12. 1. 52.

Sehr verehrten Herrn Bonsel!

Wenn ich alles geglaubt hätte, das
hätte ich nie geglaubt dass Herr Bonsel
noch einmal in eine Klinik muss.
Ich kann es gar nicht fassen, Ihrem
Schreiben nach konnte ich immer nur
das Beste sehen u. jetzt genau das
Gegenteil. Herr Bonsel, was werden
die Berate mit Ihnen machen,
hoffentlich keine Festnahme. Und
wie lange werden Sie bleiben müssen.
Ich kann nur wünschen dass sich Ihr
Krankheit bald bessern möge!
Ich warte sehr auf einen Brief von
Ihrem Bonsel.

Fräulein Giselle Bonseles meldete sich
durch ein Jüngchen am 18. d. M. in dem
von ihr als gewöhnlich angenommenen Briefe
Neuener, Empfangen in demselben.

Gestern war Franziska auf einem Sprung
da, sie wollte wegen Pass nach Velpke-
hausen, sie reist nach Paris. Sie hatte
im Rheinland ein schönes Bildmännchen,
kam aber mit einigen Splittern im Gesicht
davon.

Das inliegende Papier enthält eine
Schweinchen, wie scheint es ist Marzipan,
aber wie Sie sehen kein Absender, wie
der kleine Hettel drin.

Das Geld an Frau von Schenk ist gleich
abgegangen ist, der Postbote hat es auch.
Hier ist ganz gemüthliches Wetter.

Von gütlichen Herzen wünsche ich
Herrn Bonseles rasche Gesundheit!

Ihre Frau mit Allen.